

Erde aus den Augen lassen sollte. Der genannte Regent that aber noch mehr: er wandte die so tief durchdachte Weisung wirklich auf sich an, änderte sein unfürstliches Betragen mit höchster Sorgfalt, und genoß darauf das Glück einer ruhigen und sichern Regierung. Seinem Wohlthäter aber, dem weisen Braminen, der für seine überaus sinnreiche Erfindung heute noch unsere wahrhaftige Hochachtung verdient, stellte er frei, sich seine Belohnung selbst zu wählen. Der tief denkende Mann lächelte, und bat nur um so viel Weizenkörner, als ihre Zahl betragen würde, wenn man das erste Feld mit Einem Korn, das zweite mit Zweien, das dritte mit Vierern, und so fort allemal das folgende in der Verdoppelung der Anzahl bis zum 64. Felde, belegte. — Der Fürst wunderte sich über des weisen Mannes allzu billige Forderung, und bewilligte sie ohne alles Bedenken. Als man aber nachrechnete, fand sich, daß des gnädigsten Herrn sämtliche Schätze, ja nicht einmal die Schätze seiner ausgedehnten Staaten hinreichen würden,

das gegebene Versprechen zu erfüllen: denn die Summe des herauskommenden nöthigen Getreides würde sich ergeben, wenn man sich 13,584 Städte, in jeder 1024 Kornböden, und auf jedem dieser Böden 174,762 Maas, von welchem jedes 32,768 Körner enthält, denkt. Der König staunte den Braminen an, und wußte nicht, wie es möglich werden sollte, sein gegebenes Wort, wie es Königen geziemt, befriedigend einzulösen. Da sprach der Weise kalt: „Beruhige dich, gestrenger Herr, ich bedarf deiner Belohnung nicht; ich wollte dir nur zeigen, wie nöthig es für Könige ist, sich vor denen in Acht zu nehmen, die ihre guten Gesinnungen zu mißbrauchen und sie nicht selten zu den unbesonnensten und übereiltesten Versprechungen zu verleiten pflegen.“ — Diese merkwürdige Begebenheit verbreitete sich bald bis in die entferntesten Gegenden, und das Schachspiel ging aus Indien in alle Theile der gesitteten Welt über. Möge nur auch die treffliche Lehre desselben überall beherzigt werden!

Ernst Müller, Redakteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 19ten: Fessonda, große Oper mit Tänzen von Gehe. Musik von Spohr.

Bekanntmachung.

I m C i r q u e O l y m p i q u e
auf der großen Funkenburg
heute große Vorstellung
präcis um 4 Uhr.

Bekanntmachung. Heute, den 19. Mai, und täglich die Messe hindurch eine große Vorstellung von Olivier und dem Herkules. Anfang um halb 8 Uhr.